

Wirtschaftsausblick | USA | Außenwirtschafts-, Industriepolitik

18.12.2019

Wirtschaftsausblick - USA

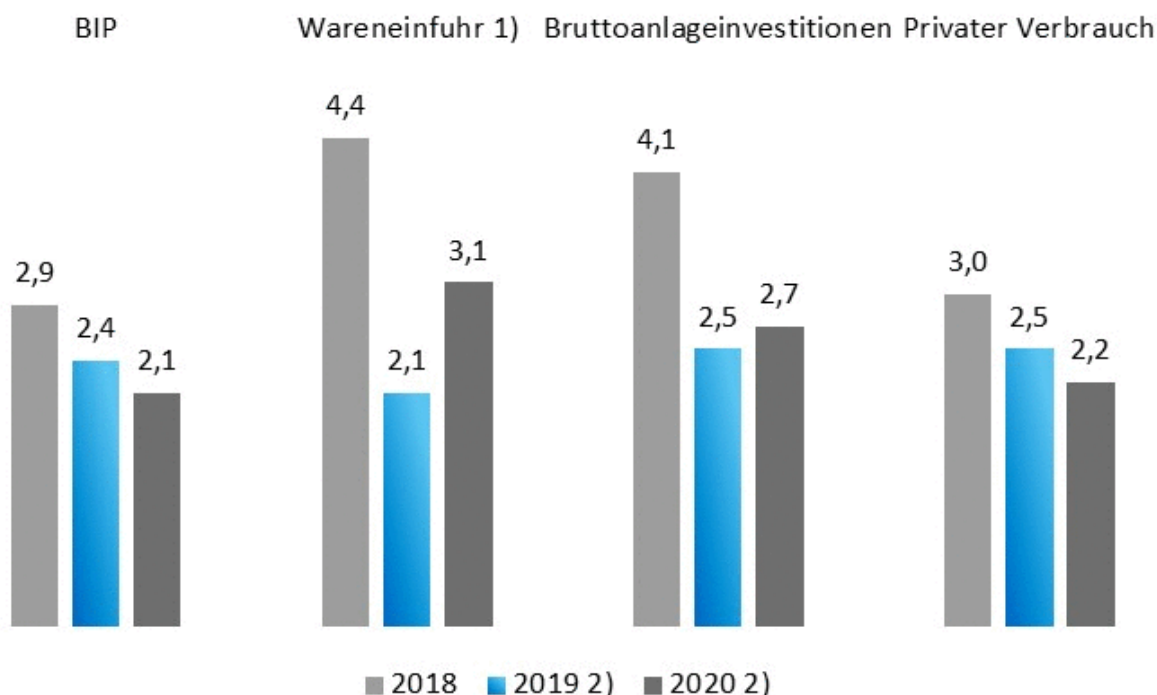
Deutsche Exporte sind 2019 trotz Sonderabgaben gestiegen / Von Ullrich Umann

Washington, D.C. (GTAI) - Die US-Wirtschaft steht im globalen Vergleich glänzend da. Doch die Konjunkturabschwächung setzt sich 2020 fort.

Wirtschaftsentwicklung: Wachstum lässt 2019 nach

Nach beschleunigtem Wachstum im Jahr 2018 mehren sich die Anzeichen für eine weitere Verlangsamung der US-Konjunktur. Die Blue Chip Economic Indicators, eine Konsensprognose aus 51 namhaften Quellen, sieht für 2020 einen Zuwachs von 1,8 Prozent voraus, nach 2,3 Prozent im Jahr 2019. Die Prognose des Internationalen Währungsfonds vom Oktober 2019 lag nur leicht darüber. Auch die Federal Reserve spricht von nur noch moderaten Wachstumsaussichten.

Wirtschaftliche Entwicklung Land 2018 bis 2020 (reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)



1) Waren und Dienstleistungen; 2) Prognose;

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), Oktober 2019

© 2019 Germany Trade & Invest

Dabei fiel der Start in das Jahr 2019 mit einem annualisierten Wachstum von 3,1 Prozent im ersten Quartal noch recht verheißungsvoll aus, bevor im zweiten Quartal eine Abschwächung auf 2 Prozent hingenommen werden musste.

Auslöser waren rückläufige Investitionen der öffentlichen Hand.

Für Hoffnung sorgt, dass es zu einer Zwischenvereinbarung, einer Art Besinnungspause im handelspolitischen Dauerstreit zwischen den USA und China gekommen ist. Auch senkte die Federal Reserve seit Juli 2019 den Leitzins in drei Schritten, wodurch billiges Geld auf dem Finanzmarkt verfügbar bleibt.

Wirtschaftliche Eckdaten USA

Indikator	2018	2019 1)	Vergleichsdaten Deutschland 2018
BIP (nominal, Mrd. US\$)	20.580	21.439	3.949,7
BIP pro Kopf (US\$)	62.869	65.112	47.642
Bevölkerung (Mio.)	327,4	329,3	82,9
Wechselkurs (Jahresdurchschnitt, 1 Euro = US\$)	1.1817	1.1058	-

1) Prognosen; 2) Durchschnittskurs Oktober 2019

Quellen: International Währungsfonds (IWF); Federal Reserve; Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Bedingt durch den niedrigen Leitzins fällt es Unternehmen leichter, günstige Finanzierungen aufzunehmen als offene Stellen zu besetzen: Die durchschnittliche Arbeitslosenrate von 3,6 Prozent stellt einen Rekordtiefstand dar, der zuletzt 1969 gemessen wurde.

Investitionen: Steuersenkung aus dem Jahr 2017 verliert an Schwungkraft

Unternehmen investieren nur noch vorsichtig. Die Federal Reserve Bank of New York macht dafür die Zuwachsraten bei den Investitions- und Ausrüstungsgüterkäufen 2019 verantwortlich, die sich unterhalb des Vorjahresniveaus bewegten. Diese zähe Entwicklung führt die Bank insbesondere auf die eingeschränkte Planungssicherheit zurück. Auch lassen die Wachstumsimpulse aus der letzten Steuerreform des Jahres 2017, vor allem die damals eingeräumten kurzfristigen Abschreibungsmöglichkeiten für Investitionen, spürbar nach.

Die Bruttoanlageinvestitionen aller im Aktienindex S&P 500 zusammengefassten Unternehmen nahmen im 3. Quartal um lediglich 0,8 Prozent beziehungsweise um 1,38 Milliarden US-Dollar im Vergleich zum 2. Quartal 2019 zu. Würden sich darunter nicht die beiden Weltkonzerne Amazon und Apple befinden, die im genannten Zeitraum 1,9 Milliarden US-Dollar mehr als in den drei Monaten zuvor investiert haben, wäre der Quartalswert in das Minus gerutscht.

So fuhren die Industrieunternehmen aus der Gruppe der S&P-500 die Investitionen im 3. Quartal um 10 Prozent zurück, Finanzkonzerne um 8 Prozent. Einzig Telekommunikationsfirmen investierten um 4,5 Prozent mehr - der teure Wettlauf um den Aufbau künftiger 5G-Netze hat somit begonnen.

Ausgewählte Großprojekte (Investitionen in Milliarden US\$)

Projektbezeichnung	Investition	Projektstand	
Bau einer Hochgeschwindigkeitseisenbahn, Texas Bullet Train, Salini Impregilo und Lane Construction Corp., Houston/Dallas, Texas	14,0	Unterzeichnung einer Vereinbarung Design-Build (alles aus einer Hand)	Verlegung von 386 km Gleisen ei Gebäudeir http://www.texascentral.com/content/uploads/2019/09/JOINT_5 Announcement-Press-Releas
Bau eines Eisenbahntunnels, Gateway Tunnel, Gateway Program Development Corp., New Jersey/New York	9,5	Planung, geplanter Baubeginn 2021	Eisenbahntunnel unter dem Hudson River, ver Jersey und Ne http://www.gatewayprogram.org/ab

Bau einer Chemieanlage, The Sunshine Project, St. James Parish, Louisiana	9,4	Planung, Einholung aller Genehmigungen	Anlage für Polyethylen, Polypropylen, P Ethylenglykol; Umweltverträglichkeitspri Bundesumweltamt EPA und Louisiana Dep Environme http://www.sunshineprojectl
Bau eines Stadtteils, Centennial Specific Plan, Tejon Ranch, Santa Clara, Kalifornien	8,0	Planung	Bau von 19.333 Wohnungen und 0,78 Mio. qm Gew http://www.centennialatejonranch.com
Bau eines Offshore-Windparks, Dominion Energy, Maryland, New Jersey	7,8	Planung, Einholung aller Genehmigungen	220 Turbinen, Aufschaltung in drei Phasen zwisch 2026 https://news.dominionenergy.com/2019/09/19-Dominion-Energy-Announces-Offshore-Wind-Project-
Raffinerieausbau, Motiva Enterprises LLC, Port Arthur, Texas	6,6	Planung, Fertigstellung für 2022 vorgesehen	Ausbau der Port Arthu https://oglinks.news/saudi-aramco/motiva-eyes-6-6b-petrochemical-ex
Bau eines Flachwalzwerks, Steel Dynamics Inc., Corpus Christi, Texas	1,8	Planung; Bauphase 2020 bis Mitte 2021	500 Arbeitsplätze https://ir.steeldynamics.com/Steel-Dynamics-Announces-Planned-New-Flat-Roll-Steel-Site-Sele
Bau eines Pumpspeicherwerks, Eagle Mountain Pumped Storage, NextEra Energy Inc., Palms, Kalifornien	1,4	Planung	Kapazität von 1.300 MW http://www.eaglecrestenergy.com

Quellen: Recherchen von Germany Trade & Invest; Pressemeldungen

Konsum: Privatausgaben bleiben wichtiger Wirtschaftsfaktor

Der Konsum hält Anteile an der BIP-Bildung von 70 Prozent und bleibt damit ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Im Gesamtjahr 2019 werden die Verbraucher voraussichtlich 14,7 Billionen US-Dollar für den Erwerb von kurz- und langlebigen Konsumgütern sowie Dienstleistungen ausgeben. Die Bruttowochenlöhne lagen nach den jüngsten Angaben des Bureau of Labor Statistics im Oktober 2019 um 2,7 Prozent über dem Oktoberwert des Vorjahres, wobei insbesondere der Niedriglohnsektor auf Grund der Personalknappheit zugelegt hat.

Dennoch schwächen sich die Wachstumsimpulse, die vom Privatverbrauch ausgehen, entlang der Jahresschiene ab. Zum Weihnachtsgeschäft hin dürfte der Impetus aber erneut erstarken, Black Friday und Cyber Monday erreichten 2019 bereits Rekordumsatzzahlen.

Außenhandel: Sonderabgaben bremsen den Warenaustausch aus

Der deutsch-amerikanische Warenaustausch ist 2019 gestiegen: Die Lieferungen aus Deutschland beliefen sich in den ersten neun Monaten 2019 auf 96,1 Milliarden US-Dollar – ein Plus von 2,5 Prozent im Vergleich zu demselben Zeitraum in 2018. In umgekehrter Richtung wurden Waren im Wert von 45,3 Milliarden US-Dollar verschifft – eine Steigerung um 4,1 Prozent.

Außenhandel der USA (in Mio. US\$; Veränderung in Prozent) *)

	2017	2018	Veränd. 2018/2017	2019 (Jan.- Sept.)	Veränd. (Jan.-Sept. 2019/Jan.- Sept. 2018)
Importe	2.339.884	2.540.806	8,6	1.891.430	-0,3
Exporte	1.546.473	1.665.992	7,7	1.241.969	-0,7

Handelsbilanzsaldo	-793.411	-874.814	-	-649.461	-
--------------------	----------	----------	---	----------	---

*) Warenhandel

Quellen: U.S. Department of Commerce; U.S. International Trade Commission

Der Beitrag der Außenwirtschaft zur BIP-Bildung kann aktuell kaum noch steigen: So schränken Handelskonflikte, nicht nur mit China, weiterhin die eingetrübte Weltkonjunktur sowie der starke US-Dollar die Wettbewerbsfähigkeit der Exportwirtschaft ein, zumal sich eingeführte Vorleistungsgüter durch Sonderabgaben verteuern.

Weitere Informationen (zum Beispiel SWOT-Analyse, Branchenberichte) finden Sie unter <http://www.gtai.de/usa>

Dieser Inhalt ist relevant für:

USA

Außenwirtschafts-, Industriepolitik / Konjunktur / Investitionsklima / Kaufkraft, Konsumverhalten

Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Robert Matschoß

 +49 228 24 993 244

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2020 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.